

Die sieben mächtigen Schlüssel zur Heiligen Beziehung

Nouk Sanchez 7. April, 2015

Aus Das Ende des Todes, Band drei

In letzter Zeit scheine ich noch einmal ganz neue Dinge über die Heilige Beziehung zu lernen. **Ich erkenne, dass die Tiefe und die Hingabe, die wir in einer Beziehung erreichen, von unserer Bereitschaft abhängt, gewisse Schlüsselqualitäten zu entwickeln.** Doch diese Qualitäten sind dem Ego-Denkensystem im Wesentlichen fremd und scheinen es daher zu bedrohen – genauso wie seinen Götzen, der besonderen, an Bedingungen geknüpften „Liebe“.



Eine Heilige Beziehung setzt einen hohen Grad an Hingabe voraus. **Der Fokus liegt darauf, authentisch, ehrlich und miteinbeziehend zu sein und ohne Abwehrmechanismen auszukommen.** Dies ist das komplette Gegenteil der Ziele des Ego – Besonderheit, Abwehr, Opfer und Ausschließlichkeit. Die Heilige Beziehung basiert eher auf Geben als der Obsession des Egos, dem „Bekommen“; durch sie lernen wir, dass GEBEN TATSÄCHLICH EMPFANGEN ist.

Die sieben mächtigen Schlüssel für die Heilige Beziehung sind folgende:

BEREITWILLIGKEIT: Meiner Erfahrung nach ist die erste nötige Eigenschaft die Bereitwilligkeit, jede Überzeugung und jeden Wert vom Heiligen Geist auflösen zu lassen. Es ist die Bereitwilligkeit einzusehen, dass wir uns geirrt haben, verbunden mit dem Wunsch, alle unbewussten Blockaden gezeigt zu bekommen, die das Gewahrsein der ewigen und ununterbrochenen Gegenwart der Liebe verdecken.

VERANTWORTUNG: Hiermit sind die Anerkennung und die Annahme der Tatsache gemeint, dass unser gesamtes Leiden von nur einem Übeltäter verursacht wird – egal wie viele verschiedene Formen er scheinbar annimmt. Dieser Übeltäter ist das Ego, unser eigener unbewusster Selbsthass, der auf die anderen, unseren Körper und die Welt hinausprojiziert wird, und sich als Angriff manifestiert (Konflikt, Verrat, Verlassenwerden, Krankheit und Schmerz, Mangel und Tod, etc.).

Wir akzeptieren, dass die Anderen, der Körper, die Vergangenheit und die Welt ohne Ursache sind, weil ihre fundamentale Ursache in uns und unserem Geist liegt. Hier in unserem Geist ist es, wo die einzige Quelle allen Leidens zu finden ist. Damit übernehmen wir wahre Verantwortung, bei der wir nicht die Anderen für unseren eigenen unbewussten Selbstangriff beschuldigen oder verurteilen. Daher müssen wir lernen, uns selbst dafür zu vergeben, dass wir andere, den Körper und die Welt für den Zweck des Angriffs und der Trennung missbrauchen.

ABWEHRLOSIGKEIT: Unsere Sicherheit liegt in unserer Bereitschaft, unsere Abwehrmechanismen fallenzulassen. Abwehrlosigkeit ist Stärke. Sie ist die Anerkennung unseres unschuldigen und *Heiligen Selbst*. Sie ruft den CHRISTUS in uns hervor und bekräftigt unsere innewohnende Unverletzlichkeit. Wenn wir uns verteidigen, verstärken wir unwissentlich den Angriff. Was auch immer wir fürchten oder wovor wir uns verteidigen,

werden wir anziehen. In der Abwehr „machen“ wir ein Gegenteil zu GOTTES LIEBE und glauben, dieses Gegenteil sei ein wirklicher Gegner.

Das dauernde Gefühl der Bedrohung, das wir erleben, stammt von einem tief vergrabenen und nebelhaften Schuldempfinden. Diese Schuld ist die unbewusste Angst vor Gott (der LIEBE) die entstanden ist, als wir fälschlicherweise glaubten, wir hätten uns von Gott getrennt und die Dualität gemacht. Dieser Schuld entspringen alle Furcht und die vielen Formen des Leidens, die wir zu erfahren scheinen.

Alle Formen von Angst entstehen aus unserer verborgenen Überzeugung, wir hätten gesündigt (Trennung) und müssten uns nun verteidigen. Für diese illusionäre Überzeugung erwarten wir Strafe (von Gott). Und da wir einen freien Willen haben und die Macht Gottes benutzen, um unsere unbewussten Entscheidungen zu materialisieren, manifestieren wir unwissentlich unsere Ängste.

RADIKALE SELBSTEHRlichkeit: Durch radikale Selbstehrlichkeit und Selbsterforschung enttarnen wir unsere falschen Überzeugungen und Glaubenssätze, unsere Konditionierungen, Geschichten und Werte, um unsere wahren Gefühle zu offenbaren. Und indem wir ohne Selbstverurteilung fühlen, was auch immer wir unterdrückt haben, können wir endlich unsere Abwehrmechanismen (gegen Gottes Liebe als unser Heiliges Selbst) erkennen und loslassen.

VERLETZlichkeit/ TRANSPARENZ: Unsere Verletzlichkeit auszudrücken sorgt dafür, dass wir nicht angegriffen werden können. Wenn wir ehrlich und verletzlich sind, rufen wir die WAHRHEIT in uns und anderen an. Unsere Sicherheit hängt davon ab. Unsere Verletzlichkeit oder Transparenz auszudrücken, garantiert unsere perfekte Immunität gegenüber den illusionären Bedrohungen des Ego, egal in welcher Form sie sich zeigen mögen.

VERTRAUEN: Wenn wir unser Selbst mit Bereitwilligkeit, Verantwortung, Abwehrlosigkeit, Radikaler Selbstehrlichkeit und Verletzlichkeit in Einklang bringen, können wir es uns erlauben, dem Fluss des Lebens vollständig zu vertrauen. Wir können dann auch anderen vertrauen, weil wir gelernt haben, unserem Heiligen Selbst statt dem Ego zu vertrauen. Wir schauen vorbei an den Egos der anderen und konzentrieren uns auf die WAHRHEIT in ihnen. Und unser Glaube an sie ruft das Vertrauen in ihnen hervor. Was wir in einem anderen anerkennen wollen, wird sich auch genauso zeigen, und wir werden es so erfahren. Wir entscheiden dies immer unabhängig von Erscheinungen. Wählen wir Furcht und Urteil? Oder wählen wir LIEBE und Vertrauen?

DANKBARKEIT: Wenn wir einmal Gott als unser wichtigstes Ziel gewählt haben, werden wir jede scheinbare Herausforderung als Gelegenheit zur Vergebung betrachten. Es auf diese Art zu sehen, stellt sicher, dass Dankbarkeit ein natürlicher Zustand wird. Wir entwickeln eine wachsende Wertschätzung für die Menschen in unserem Leben, die uns widerspiegeln, wo wir immer noch versteckte Urteile hegen und unbewusste Selbstsabotage üben. Dank unserer geänderten Absicht werden wir auch grenzenlose Wunder erfahren, die nur noch mehr bestätigen, dass nur die LIEBE wirklich ist und wir LIEBE sind.

“Was du in deinem Bruder anerkennst, das erkennst du in dir selbst an, und was du mit anderen teilst, bestärkst du.“

Ein Kurs in Wundern, T-5.III.3:5